

Tarmed rückwirkend

FBP begrüsst die Empfehlung der Ärztekammer

VADUZ Nachdem der Vorstand der Ärztekammer am Montag ankündigte, die Einführung des Tarmed einzuführen, meldete sich auch das FBP-Präsidium zu Wort. Nachstehend die Mitteilung im Wortlaut: «Mit Erleichterung hat das Präsidium der Fortschrittlichen Bürgerpartei die Mitteilung der Ärztekammer zur Kenntnis genommen, wonach der Vorstand anlässlich der Plenarversammlung die rückwirkende Anwendung von Tarmed und die Bindung an die OKP-Verträge empfiehlt. Die klare Haltung von Regierungschef Adrian Hasler und Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini hat sich für die Patientinnen und Patienten gelohnt. Das Ziel, den Willen des Landtags und des Volkes durchzusetzen und per 1. Januar 2017 mit Tarmed abzurechnen, ist damit erreicht. Das FBP-Präsidium begrüsst dieses Einlenken des Kammervorstandes ausdrücklich und ersucht die Plenarversammlung, der Empfehlung zu folgen. Fragen wirft lediglich die Begründung der Ärztekammer für ihr Einlenken auf, welche hier versuchen, einen politischen Erfolg an die VU und die Freie Liste zu adressieren. In beiden Lagern kandidieren Ärzte und es liegt die Vermutung nahe, dass hier ein abgekartetes Spiel getrieben wird. Während sowohl der Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini wie auch Regierungschef Adrian Hasler aktiv in Gesprächen nach einer Lösung gesucht haben, hat sich die VU bedeckt gehalten. VU und Freie Liste favorisierten Übergangslösungen, welche gesetzlich nicht gedeckt sind und in der Praxis immer wieder verlängert worden wären. Der Schwenker der VU auf die Linie des Regierungschefs und des Gesundheitsministers war dringend nötig. Damit hatte die Ärztekammer keinen Anker mehr und musste kapitulieren. Wenn sich Zwiefelhofer nun als grosser Vermittler aufspielen möchte, so ist dies deplatziert. Er hätte schon viel früher die konsequente Haltung des Regierungschefs und des Gesundheitsministers unterstützen müssen. VU und Freie Liste sind zudem gleichzeitig von der Forderung nach einer Übergangslösung zur Forderung nach «Tarmed ab 1. Januar 2017» geschwenkt. Das ist sehr interessant und deutet auf mögliche Gespräche im Hintergrund, auch im Hinblick auf eine mögliche «rosarote Koalition», hin.» (red/pd) FBP-Präsident Thomas Banzer.

(Foto: MZ)



Hasler: «Es hat sich ausgezahlt, dass wir standhaft geblieben sind»

Tauwetter Der Vorstand der Ärztekammer hat nun doch eingelenkt und will der Plenarversammlung am Mittwoch empfehlen, den Tarmed rückwirkend auf 1. Januar einzuführen. Regierungschef Hasler würde seinen Teil der Abmachung einhalten.

VON DORIS QUADERER

«Volksblatt»: Herr Regierungschef, der Vorstand der Ärztekammer ist nun doch auf ihre Forderung eingegangen, der Ärzteschaft die Einführung von Tarmed per 1. Januar 2017 zu empfehlen. Ist der «OKP-Streit» nun beendet?

Adrian Hasler: Natürlich freue ich mich sehr über die Empfehlung des Vorstandes der Ärztekammer, rückwirkend per 1. Januar 2017 nach Tarmed abzurechnen und in die OKP zurückzukehren. Damit akzeptiert der Vorstand der Ärztekammer den Willen des Landtags und des Volkes, den Tarmed anzuwenden. Das war von Beginn an unser Ziel und wurde nun erreicht. Nachdem der Vorstand der Ärztekammer letzte Woche nicht gewillt war, eine solche Empfehlung abzugeben, bin ich froh über dieses Einlenken. Es hat sich also ausgezahlt, dass wir hier standhaft geblieben sind. Sofern die Plenarversammlung der Empfehlung des Vorstandes der Ärztekammer zustimmt, gehe ich davon aus, dass die Regierung nächste Woche die Verordnung in der besprochenen Fassung beschliessen wird.

Haben Sie mit Ihrem angepassten Verordnungsentwurf nicht dem Druck der Ärztekammer nachgegeben und sich somit erpressen lassen?

Nein. Zum Zeitpunkt der Ankündigung der Ärzteschaft Mitte Dezember, nicht mehr für die OKP tätig sein zu wollen, war die Verordnung zum KVG noch gar nicht verabschiedet. Wir haben im Dezember 2016



Regierungschef Adrian Hasler: «Ich denke, da unsere Forderung in der Bevölkerung breit mitgetragen wird und eine Lösung auf dem Tisch lag, sind nun auch VU und FL auf den fahrenden Zug aufgesprungen.» (Foto: Zanghellini)

dem Vorstand der Ärztekammer Möglichkeiten aufgezeigt, die Verordnung im Sinne der Ärzteschaft anzupassen – dies im Rahmen des Krankenversicherungsgesetzes (KVG). Der Vorstand der Ärztekam-

mer hat sich jedoch dagegen ausgesprochen. Einerseits ging es um die Verordnung, andererseits aber auch um die «Würde der Ärzte»; eine Änderung der Verordnung alleine würde kein Einlenken auslösen. Wesent-

lich für uns war aber die Umsetzung des Tarmed per 1. Januar 2017.

Am Wochenende hat sich dann auch noch der Regierungschefkandidat der VU, Thomas Zwiefelhofer, sowie die Freie Liste zu Wort gemeldet und eine rückwirkende Abrechnung mit Tarmed gefordert. War das somit der Durchbruch, wie vom VU-Blatt «Vaterland» proklamiert?

Nein, das bezweifle ich doch sehr. Diese Forderung haben wir ja bereits im Dezember gestellt und im Januar nochmals bekräftigt. Ich bin überzeugt, dass nur durch die klare Haltung von Mauro Pedrazzini und mir ein Einlenken des Vorstandes erfolgt ist. Noch letzte Woche hat es der Vorstand abgelehnt, eine Empfehlung abzugeben. Der Abbruch der Gespräche war sehr wahrscheinlich das auslösende Moment für die Ärztekammer, um über die Bücher zu gehen. Natürlich hat es mich gefreut, dass sich der Regierungschefkandidat der VU nach wochenlanger Abstinenz in diesem Thema nun auch zu Wort gemeldet hat, und unsere Forderung nach der Abrechnung in Tarmed wiederholt hat. Ich denke, da unsere Forderung in der Bevölkerung breit mitgetragen wird und eine Lösung auf dem Tisch lag, sind nun auch VU und FL auf den fahrenden Zug aufgesprungen.

Wie geht es nun weiter?

Es ist nun an der Ärztekammer, Fakten zu schaffen. Sofern sie an der Plenarversammlung der Empfehlung des Vorstandes folgt und beschliesst, rückwirkend per Tarmed abzurechnen, steht einer Präzisierung der Verordnung nichts mehr im Weg.

Die Medienmitteilung der Ärztekammer im Wortlaut

Kammervorstand empfiehlt Plenarversammlung rückwirkende Einführung von Tarmed auf 1. Januar 2017

Eschen, am 16. Januar 2017 – Die Ärztekammer bekräftigt, dass die mit den beiden Regierungsvertretern Hasler und Pedrazzini ausgehandelte KVV-Anpassung nach Ansicht des Vorstands eine Rückkehr in die OKP ermöglichen würde. Der Vorstand wird der Plenarversammlung den Verordnungsentwurf zur Diskussion und Abstimmung vorlegen. Gemäss eingeholtem Stimmungsbild der Mitglieder ist von einer gross-mehrheitlichen Zustimmung der Plenarversammlung auszugehen. Parallel wird der Vorstand dem Plenum die Einführung von Tarmed zur

Beschlussfassung empfehlen. In den letzten Tagen ist vonseiten der VU und der Freien Liste die rückwirkende Einführung von Tarmed eingebracht worden, um die Patienten schadlos zu halten. Auch die Ärzteschaft ist unbedingt an einer Schadloshaltung der Patienten interessiert. Nachdem der Kassenverband verkündet hat, die Rechnung gesamthaft zur Korrektur zurückzuschicken, ist eine rückwirkende Einführung von Tarmed wohl die einzige Option, die Patienten schadlos zu halten. Der Vorstand hat am Wochenende bereits erste Rückmeldungen von Mitglie-

dern erhalten, welche einer rückwirkenden Einführung von Tarmed positiv gegenüberstehen, obwohl damit grosse administrative Aufwände in den Praxen verbunden sind. Die rückwirkende Einführung von Tarmed ist vorbehaltlich der umgehenden Verabschiedung der gemeinsam ausgearbeiteten Verordnungsanpassung, die die ärztliche Behandlungsfreiheit auch für die Zukunft ausreichend schützt, zu beschliessen. Die Verordnungsanpassung ist mit dem KVG vereinbar und respektiert den Volksentscheid vom Dezember 2015.

Der Kammervorstand ist zuversichtlich, dass die Plenarversammlung am kommenden Mittwoch den Weg für eine Lösung des Konflikts ebnen wird. Anschliessend ist die Regierung am Zug, ihren Teil der Vereinbarung zu erfüllen. Dies würde auch einen fruchtbaren Boden für weitere politische Diskussionen im neu gewählten Landtag bieten, um zukunftsfähige Wege im Gesundheitswesen gemeinsam gehen zu können. Die Zukunft des Gesundheitswesens wird auch ein Traktandenpunkt an der Plenarversammlung sein. (pd)

ANZEIGE

Das
Volksblatt
im Taschenformat

JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store